

Betriebserkundung/Präsentation

1. Vorbereitung

a) Betriebsauswahl

Ausgangspunkt ist die Frage, welche Betriebe sich in der Schulumgebung für eine Erkundung eignen. Auswahlkriterien sind dabei u. a.:

- Repräsentativität für die regionale/städtische Unternehmensstruktur,
- Betriebsgröße (Klein-, Mittel-, Großbetrieb),
- wirtschaftliche Bedeutung des hergestellten Produkts,
- Bezug zur Unterrichtsthematik des Kurses,
- Erreichbarkeit für den Kurs,
- Kooperationsbereitschaft des gewählten Unternehmens,
- Eignung des Betriebs für eine beabsichtigte Präsentation im Anschluss an die Erkundung.

b) Bestimmung des Erkundungsziels

Mögliche Themen:

- Branchenzugehörigkeit, Standortansprüche und generelle Probleme sowie Chancen der Branche,
- Geschichte des Betriebs (Betriebsgründung und -entwicklung, Veränderungen bei der Produktionspalette und bei Eigentumsverhältnissen),
- Standortansprüche des Betriebs,
- Standortcharakterisierung des Betriebes: *Makro-, Mikrostandort, Führungsvorteile* und Umweltprobleme,
- Betrieb und Region/Stadt (Arbeitsplatzangebot und Folgearbeitsplätze, Steueraufkommen, örtlicher und regionaler Einfluss).

c) Kontakt mit dem ausgewählten Unternehmen

Wichtig ist es, möglichst einen persönlichen Ansprechpartner im Unternehmen zu finden. Dies muss mit ausreichender Vorlaufzeit vor der Besichtigung erfolgen. Die Anfrage nach einer Betriebserkundung beim ausgewählten Unternehmen muss mit dem Ziel der Erkundung verbunden sein. Hierbei sind eventuelle Absprachen mit dem Unternehmen notwendig.

Informationsmaterial des Unternehmens, z. B. aus dem Internet, kann bei der Vorbereitung hilfreich sein. Allerdings ist Werbung kritisch von sachlich-inhaltlicher Information zu unterscheiden.

Vor dem Besichtigungstermin sollten mit dem Unternehmen Dauer und Ablauf, insbesondere Fragemöglichkeiten für die Schüler abgeklärt werden.

d) Erstellen eines Fragebogens

Seiner Ausarbeitung muss eine klare Zielbestimmung für die Betriebsbesichtigung vorausgehen. Die Fragen ergeben sich aus den besonderen Verhältnissen von Betrieb und Region.

M 1.11 Fragenkatalog zur Betriebserkundung

Fragen zu den betrieblichen Standorten

- Roh- und Hilfsstoffe: Art, Herkunft, Menge, Transport, Bezugsveränderungen, Energiebedarfsentwicklung und Energieträger
- Zulieferer: Welche Zulieferer liefern was, woher, in welcher Menge? Transportmittel? "Just-in-time"-Verfahren?
- Kosten und Belastungen: Zusammensetzung nach Lohn-, Material-, Energiekosten, sonstige Kosten
- Fertigungstiefe: Veränderungen in der Fertigungstiefe, Höhe des Anteils der Zulieferprodukte
- Produktabsatz: Welche Produkte gehen wohin? Transportmittel? Höhe des Exportanteils?

Fragen zur Betriebsgeschichte

- Standortfaktoren und andere Bedingungen, die zur Betriebsgründung führten

Fragen zur Belegschaft

- Entwicklung der Anzahl der Gesamtbelegschaft, Pendleranteil, Einzugsbereich
- Qualifikationsgrad: momentane Höhe des Anteils an Fach- und Hilfspersonal und des jeweiligen Frauenanteils, Managementanteil, Anzahl der Auszubildenden, Ausbildungs- und Fortbildungsmöglichkeiten
- Betriebliche Sozialleistungen

Fragen zur Umweltbelastung durch den Betrieb

- Art der Belastung und Gegenmaßnahmen
- behördliche Auflagen
- Öko-Audits, Zertifizierung

Fragen zu räumlich benachbarten Betrieben

- Zulieferer oder Abnehmer
- Konfliktpotenziale, Kooperation

Fragen zur Bedeutung des Betriebs für die Region/Stadt

- Höhe der Lohnsumme
- Anzahl der direkt oder indirekt gesicherten Arbeitsplätze
- Leistungen an Kommune/Region
- Öffentliche direkte oder indirekte Förderung durch Kommune/Region

Fragen an die Betriebsleitung

- Probleme und Erfolge des Betriebs, Nachteile und Hemmnisse
- zukünftige Entwicklung?

2. Besichtigung

Während der eigentlichen Betriebsbesichtigung zielorientiertes „Beobachten-Wahrnehmen-Fragen-Festhalten“ (durch Fotos, wenn erlaubt, Protokoll).

Im Abschlussgespräch nochmals wichtige und eventuell bis jetzt ungeklärte Fragen ansprechen.

3. Nachbereitung

Hauptaspekt ist die Zusammenführung aller ermittelten Informationen. In diesem Zusammenhang wird ein Vergleich der Ergebnisse mit den Zielsetzungen gezogen. Offen gebliebene und in der Vorbereitung übersehene Fragen müssen hierbei angesprochen werden. Von der Form und dem Rahmen der Präsentation hängt die Art und Weise der Zusammenstellung der Erkundungsergebnisse ab. Grundsätzlich kann die Präsentation kursintern, in der Schulöffentlichkeit oder außerhalb der Schule erfolgen.

Beispiele für Präsentationen:

- Zusammenstellung Gesamtprotokollmappe,
- einzelne Kurzreferate je Fragestellung,
- optische Präsentationen, z. B. als Plakat, Wandzeitung, Ausstellung oder mit Power Point,
- Facharbeit,
- Beitrag zur Schul-Homepage, zur Jahresschrift der Schule oder als Artikel für die Lokalzeitung.

Entsprechend der Präsentationsform sind die fachlichen Darstellungsmittel zu wählen und zu erstellen. Eine abwechslungsreiche Gestaltung erhöht den Aufmerksamkeitsgrad beim Adressaten.

Immer ist auf eine sinnvolle Systematik bei der Erstellung und Anordnung der Darstellungsmittel

zu achten. Zu große Informationsfülle erfordert das Herausfiltern der wesentlichen Informationen und inhaltlicher Schwerpunkte. Ggf. im Kurs ein Redaktionsteam bilden!

Ablauf der Betriebserkundung bei „Thomas Magnete“

1. Auswahl:

Mittelständisches Unternehmen, Produktion innerhalb einer aktuellen Wachstumsbranche, peripherer Standort

2. Kontakt:

persönliche Nachfrage, Abstimmung von Ziel und Inhalten der Besichtigung

3. Vorbereitung:

Einarbeitung in die Probleme der Branche und den Standort des Unternehmens unter Nutzung geographischer Fachmaterialien einschließlich von Informationen aus dem Internet, Erstellen eines Fragenkatalogs

4. Besichtigung:

Vorgespräch, Referat durch Firma, Betriebsrundgang mit begleitender Erläuterung zu Produktionsprozessen, Nachgespräch

5. Nachbereitung und Präsentation:

Auswertung der Protokolle, Sichtung und Auswahl des zur Verfügung gestellten Informationsmaterials, telefonische Rückfragen bei „Thomas Magnete“, Zusammenstellung der Präsentationsmaterialien und Korrekturlesen durch „Thomas Magnete“ vor der Veröffentlichung.

I.12 Der erste Abschnitt dieses Buches (S. 6–13) präsentiert die Ergebnisse einer Betriebserkundung bei der Firma „Thomas Magnete“ in Herdorf/Siegerland. Als Hilfe für die selbstständige Durchführung einer Betriebserkundung sollten Sie sich Inhalt und Darstellungsmethode dieses Beispiels bewusst machen.

Gehen Sie dabei nach folgenden Fragen vor:

- a) Welche Aspekte des Unternehmens werden aufgezeigt?
- b) Welches Hauptziel lag der Betriebserkundung bei „Thomas Magnete“ zugrunde?
- d) Welche Aspekte hätten zusätzlich erkundet werden können?
- e) Welche Darstellungsmittel sind verwendet worden?
- f) Welche weiteren Darstellungsmittel wären möglich gewesen?
- g) Nach welcher Systematik ist die Präsentation inhaltlich aufgebaut?